

An die Stadt Erwitte
Über den Bürgermeister

Gemeinsamer Antrag der beiden Ratsfraktionen: Erwitte soll Fairtrade-Stadt werden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen!

Antrag:

Hiermit beantragen die beiden Ratsfraktionen einen Grundsatzbeschluss des Stadtrates „Erwitte wird Fairtrade-Stadt“. Der Beschluss sollte zumindest die folgenden Aspekte beinhalten:

1. Die Stadt Erwitte beschließt, an der Fairtrade-Towns-Kampagne teilzunehmen und den Titel „Fairtrade-Town“ anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Stadt-Kampagne erfüllt werden.
2. Bei den Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im Bürgermeisterbüro wird mindestens ein Produkt aus Fairem Handel (Fairtrade Kaffee, Fairtrade Tee, Fairtrade Zucker, Fairtrade Kakao, Fairtrade Orangensaft...) angeboten bzw. verwendet.
3. Sodann wird beschlossen, eine Steuerungsgruppe zu gründen. Die Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten vor Ort, ist die treibende Kraft und dient der Vernetzung innerhalb der Kommune. Sie besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen:
a) Städtische Verwaltung/Politik (Politik); b) Vertreter/in aus dem Einzelhandel oder/oder aus der Gastronomie (Wirtschaft); c) Vertreter aus Initiativen und Gruppen, z.B. ein Vertreter des ökumenischen Eine-Welt-Kreises oder des BUND (Zivilgesellschaft).

Begründung:

1. Fair-Trade-Stadt ist ein Zertifikat, das von einer anerkannten Fair-Trade-Zertifizierungsstelle (z. B. TransFair - Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der "Dritten Welt" e.V., Köln) vergeben wird und sich für die Förderung Fair-Trade-zertifizierter Waren im Rahmen des fairen Handels einsetzt. Bisher (Stand: 21.5.2015) gibt es in Deutschland 329 Fairtrade-Towns, in unserer Region z.B. Lippstadt, Wadersloh, Geseke, Lippetal, Soest usw. Auch in Erwitte sollten wir uns angesichts großer weltweiter Diskrepanzen zu einem weltweit fairen Handel bekennen und kleine Schritte in diese Richtung gehen.
2. Es liegt ein entsprechender Bürgerantrag nach § 24 GO einer Gruppe um Herrn Heinrich Baumeister, Vertretern der Kirchen usw. vor, in dem auch angeboten wird, sich an der einzurichtenden Steuergruppe zu beteiligen.
3. Auch die katholische Kirche (im Pastorkonzept des Pastoralverbundes Erwitte unter Ziel 2 -caritatives und weltverantwortliches Handeln-) formuliert unter anderem die folgenden Maßnahmen: „Unterstützung des Eine-Welt-Kreises, Öffnung für weitere Eine-Welt-Projekte, Nutzung fair gehandelter Waren bei Gemeinde-Veranstaltungen.“ – Ein „Eine-Welt-Kreis“ existiert bereits.
4. Eventuell entstehende Mehrkosten in der Verwaltung durch die Verwendung von Produkten aus Fairem Handel könnten aus den jeweiligen Budgets beglichen werden. Der Arbeitsaufwand einer Kontaktperson in der Verwaltung ist u.E. sehr gering.

Wir bitten um Unterstützung unseres Antrages und stehen für Rückfragen gern bereit.

MfG

Wolfgang Marcus, Lothar Strauch